

Jahresbericht 2022

VPOD Zürich (Schweizerischer Verband des Personals öffentlicher Dienste)

Sektion Stadt und Institutionen

Regionalsekretariat

Birmensdorferstr. 67

Postfach 8470

8036 Zürich

<https://www.zuerich.vpod.ch>

(Foto: VPOD Zürich)



«**Betreuungsalarm**». Eine Delegation aus der schulischen Betreuung übergibt den dringenden Appell an den Gemeinderat.

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, liebe Delegierte

Dieser Jahresbericht soll einen Einblick in die Aktivitäten der VPOD Sektion Stadt und Institutionen gewähren. Das Gewerkschaftsleben wird geprägt durch engagierte Mitglieder und Vertrauensleute und findet in den VPOD-Gruppen und in den Betrieben statt.

Ein grosses Dankeschön an alle, die einen Beitrag zum Funktionieren der Gewerkschaft beitragen und Solidaritäten vorleben

Organisation - Delegiertenversammlung

Nach zwei Jahren mit virtuellen Delegiertenversammlungen fand die Jahresdelegiertenversammlung 2022 wieder physisch mit einem Impulsreferat zum Thema *Tageschulen Stadt Zürich* statt. Die Rechnung 2021 wies einen Gewinn von rund 64'000.- Franken auf, was unter anderen dadurch erklärt werden konnte, dass die Organizing-Stelle der Sektion nach dem Abgang der letzten Stelleninhaberin nicht hatte besetzt werden können. Der Jahresbericht sowie Rechnung und Bilanz wurden genehmigt.

Sektionsvorstand

Der Sektionsvorstand traf sich 2022 zu sieben ordentlichen und einer ausserordentlichen Sitzung. Letzter fand zwecks Wahl der Nachfolge für Fiora Pedrina statt. Der Sektionsvorstand setzte sich erneut mit Fragen zur Struktur der Region auseinander, befand über verhandelte Revisionen von Gesamtarbeitsverträge, diskutierte die Parolenfassung für städtische Abstimmungen und Vernehmlassungen.

Aus der Stadt Zürich - Stadtrat und Gemeinderat

Für die individuellen Lohnerhöhungen hat der Gemeinderat rund 1% der städtischen Lohnsumme zur Verfügung gestellt (ca. 24 Mio. Franken). Jeder vierte Franke ist in die Einmalprämien geflossen. Im neuen Lohnsystem legen die

Vorgesetzten die Lohnmassnahmen fest. Gemäss festgelegten Kriterien. Es kann eine Begründung eingefordert und eine Einsprache eingelegt werden. Im Oktober 2022 haben Aktivistinnen und Aktivisten 1000 Unterschriften für die Erhöhung der Verpflegungspauschalen/ Lunchchecks sowie für die Abgabe eines ZVV-Zone-10-Abos gesammelt und dem Gemeinderat übergeben.

Pensionskasse der Stadt Zürich (PKZH)

Auch für die PKZH war das Jahr 2022 sehr schwer. Die Turbulenzen auf dem Finanzmarkt haben auch für unsere PK zu negativen Resultaten geführt: die Anlagerendite belief sich auf -10.4% und den Deckungsgrad sank auf 114%. Die PKZH bleibt jedoch weiterhin sehr stabil und seit Anfang 2023 bewegen sich die Kennzahlen wieder im positiven Bereich. Bezüglich der technischen Parameter wurde im Jahr 2022 eine Senkung der Umwandlungssätze ab Januar 2023 beschlossen. Damit bezweckt die PKZH eine nachhaltige Sicherung der Pensionskassenleistungen für die kommenden Jahre und vollzieht die zweite Etappe der im Jahr 2018 angekündigten Sicherung des Leistungsziels. Diese Massnahme wird jedoch mittels einer ausserordentlichen Zusatzverzinsung vollständig kompensiert. Dies wird aus den Rückstellungen der PKZH bezahlt. Man sieht es also einmal mehr, wie vorausschauend und gut die PKZH arbeitet. Die Versicherten können trotz Senkung des Umwandlungssatzes auch künftig mit einer Rente von 60% des zuletzt-versicherten Lohnes im Alter 65 rechnen. Versicherte müssen also keine tieferen Renten fürchten. Vorzeitige Alterspensionierungen im 2022 waren somit aufgrund der bevorstehenden Umwandlungssatz-senkung nicht notwendig. Auf die bereits laufenden Renten hat die Umwandlungssatzsenkung keinerlei Einfluss. Zuletzt ist noch zu erwähnen, dass im Jahr 2022 die Gesamterneuerungswahlen des Stiftungsrates stattgefunden haben. Die fünf VPOD-Kandidat:innen wurden alle gewählt. Der VPOD bleibt weiterhin die grösste, aktivste und kompetenteste Vertretung der Versicherten im Stiftungsrat. Für unsere Gewerkschaft ist sehr wichtig, keine Vertreter:innen zu verlieren, nur so können wir die Entscheidungen des Stiftungsrates tatsächlich mitbestimmen und die Anliegen der Arbeitnehmenden bestmöglich vertreten. Es wäre sehr bedenklich und Besorgnis erregend, wenn

VPOD-Kandidat:innen nicht gewählt würden, zum Glück ist dies bei der PKZH nicht der Fall. Das zeigt einmal mehr, wie gut die Sektion Stadt und Institutionen sowie die amtierenden VPOD-Stiftungsrät:innen arbeiten.

Paritätische Schlichtungsstelle

Die Paritätische Schlichtungsstelle der Stadt Zürich ist Anlaufstelle für städtische Mitarbeitende, welche ihre Funktion bzw. die Einreihung in die Funktionsstufe überprüfen lassen wollen. Seit 2022 vertritt Nicola Schild den VPOD in der Schlichtungsstelle.

Tripartite Kommission Arbeitsintegration

Der VPOD wird in der Tripartiten Kommission Arbeitsintegration von Mattia Mandaglio und seit Fiora Pedrinas Weggang im Sommer 2022 von Martina Flühmann vertreten. 2022 fanden 2 Sitzungen statt.

Aus der Stadt Zürich – Städtische Betriebe

Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich VBZ

Das Sekretariat hat gemeinsam mit den Aktivistinnen und Aktivisten die «Tour de VBZ» durchgeführt. In 14 Etappen haben wir jeden Betriebshof zweimal besucht, unzählige Gespräche geführt und erfolgreich Unterschriften für zwei Anliegen gesammelt. Das «Musik hören im Führerstand» wurde in der Zwischenzeit eingeführt, der Entscheid zur Erhöhung der Verpflegungspauschalen ist noch hängig.

Dem Gruppenpräsidenten der VPOD-Gruppe «Depot- und Garagenpersonal» ist es in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat gelungen, für die Berufsgruppe der Instandhalter eine Erhöhung der Funktionsstufe zu erreichen. Über 60 Mitarbeitenden haben so eine Lohnerhöhung von über 10% erhalten.

Die Neuregelung der Umkleidezeiten ist nicht in allen Betriebshöfen durchgesetzt worden. Zuständig für die korrekte Anwendung der Regelung sind die

Vorgesetzten der Betriebshöfe – das Sekretariat hat den Mitarbeitenden mehrfach die Unterstützung bei der Durchsetzung angeboten.

Die Betriebliche Vereinbarung zum Rahmen-Gesamtarbeitsvertrag ist revidiert und verbessert worden. In der Urabstimmung haben über 90% der VPOD-Mitglieder der Revision zugestimmt.

Der Verkehrsbetriebe-Vorstand hat zehn ordentliche Sitzungen durchgeführt und sich an der Generalversammlung zur Wahl gestellt. Infolge der Pensionierungen von Stefan Neuenschwander und Bruno Schleuniger konnten drei Sitze neu durch Nuri Kadrii, Markus Brugger und Reto Vonarburg besetzt werden.

Elektrizitätswerke der Stadt Zürich (EWZ)

Die VPOD-Gruppe hat nebst der Generalversammlung wiederum eine Vertrauensleute-Tagung durchgeführt und betriebliche Themen diskutiert. Der Vorstand trifft sich regelmässig und setzt sich innerbetrieblich für die individuellen und kollektiven Anliegen der Mitarbeitenden und Mitglieder ein.

In Zusammenarbeit mit dem Sekretariat haben wir erfolglos versucht die Werkstatt als Dienstleistung für EWZ-Mitarbeitende weiter zu betreiben. Zahlreiche Mitarbeitenden haben um individuelle Rechtsberatung und Rechtsschutz ersucht.

Wasserversorgung (WVZ)

Die Kolleg:innen der Wasserversorgung haben die Petition zur Verbesserung der Lohnnebenleistungen lanciert, über 100 Unterschriften gesammelt und die Aktion zur Übergabe an den Gemeinderat getragen. Zudem konnten sie erwirken, dass der Betrieb die Möglichkeit zur Einführung der Bandbreitenferien nützt und diese den Mitarbeitenden anbietet. An den Gruppen- und Generalversammlungen sowie an den «Plauschanlässen» nehmen zahlreiche Mitarbeitende teil – der Betrieb kann auf eine starke Gewerkschaft als Sozialpartnerin bauen. Transparenz, Austausch und guter Wille als tragfähige Basis für eine funktionierende Sozialpartnerschaft – Präsidium und Vorstand tragen diese Haltung in den Betrieb.

Schutz und Rettung

Die VPOD-Gruppe Schutz und Rettung hat im Berichtsjahr die Generalversammlung durchgeführt und den Vorstand neu besetzt. Der regelmässige Austausch mit der Direktion und dem Stadtrat hat stattgefunden, zudem konnten wir einige individuellen Rechtsberatungen und den Rechtsschutz der Mitglieder sicherstellen.

Grün Stadt Zürich (GSZ)

Die Umsetzung der Neuregelung zu den Umkleidezeiten hat bisher noch zu keinen Neueintritten in die Gewerkschaftsgruppe geführt. Der jährliche Austausch mit der Geschäftsleitung ist ausgefallen, es waren keine Rechtsberatungen oder Rechtshilfe zu leisten. Die Generalversammlung hat den Vorstand neu besetzt.

Hochbau-, Tiefbau- und Entsorgungsdepartement (HBD/TED)

Die VPOD-Gruppe HBD/TED hat im Berichtsjahr die Generalversammlung durchgeführt und den Vorstand zum Teil ergänzt. Es haben einige kleine kollektive Auseinandersetzungen stattgefunden sowie einige individuellen Rechtsberatungen und den Rechtsschutz der Mitglieder wurden sichergestellt.

Gesundheitsdepartement der Stadt Zürich

Trotz anhaltend angespannter Lage und Personalmangel auch im Stadtspital, gab es 2022 auch ein paar erfreuliche Veränderungen. Im Rahmen des Programms «Stärkung Pflege» wurden vom GUD die Funktionsstufen von Pflege-, Betreuungs- und weiteren nicht-ärztlichen Funktionen im Stadtspital überprüft mit dem Ziel die lohnrelevanten Funktionsstufen an die veränderten Anforderungen anzupassen und «attraktive und zeitgemässe» Löhne zu haben. Im August informierte das GUD, dass insgesamt rund 70% der Mitarbeiter:innen höher eingestuft werden. Leider wurden Berufe, die sowieso schon vergleichsweise tief eingestuft sind wie die Lagerungspfleger:innen und Pflegeassistent:innen nicht berücksichtigt. Der VPOD konnte eine Pflegeassistentin, die sich gegen diesen Entscheid wehren wollte, dabei unterstützen den

Rechtsweg zu beschreiten. Ebenfalls für Unmut gesorgt hat, dass Pflegefachpersonen mit Zusatzfunktion Ausbilder:in nun gleich eingereiht sind wie Pflegefachpersonen ohne Zusatzfunktion. Der VPOD hat zusammen mit dem SBK auch diese Gruppe dabei unterstützt den Rechtsweg einzuschlagen. Wir hoffen, dass hier gute Lösungen gefunden werden können.

Im Rahmen des «Programm Stärkung Pflege» wurden aus unserer Sicht wichtige Themen erkannt. Leider fehlen aber immer noch Themen wie Altersentlastung, Erhöhung von Zulagen, Zulagen für kurzfristige Einsätze, Festlegung eines Personalschlüssels usw.

Ende 2022 wurde erstmals eine Personalkommission (PeKo) im Stadtspital gewählt. Die Einführung einer PeKo war eine Forderung aus der Basis. Ansonsten war auch dieses Jahr geprägt von diversen Umstrukturierungen. Eine Gruppe von betroffenen Angestellten hat sich gegen eine geplante Umstrukturierung ausgesprochen und sich mit einem Schreiben, in dem sie ihre fachlichen Argumente gegen die Umstrukturierung dargestellt haben, an Stadtrat Hauri gewendet. Es kam zu mehreren Austauschtreffen, an denen der VPOD die Angestellten begleitet hat.

Auch mit den Personalgruppen aus Küche, Reinigung und Cafeteria standen wir in Kontakt und konnten vor allem in der Einzelfallberatung Einblicke in ihren Arbeitsalltag erhalten.

Die geplante Ausgliederung (Überführung in öffentlich-rechtliche Anstalt) des Stadtspitals beschäftigt uns weiterhin. In diversen sozialpartnerschaftlichen Gesprächen hat sich der VPOD zum Vorhaben kritisch geäußert und klargestellt, dass wir eine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen für das Personal nicht akzeptieren werden.

Sozialdepartement der Stadt Zürich

Mit dem Sozialdepartement hatten wir 2022 eher wenig Kontakt. Die Sozialpartner wurden vom SOD über die Ressourcenerhöhung der Schulsozialarbeit

per Schuljahr 2023/2024 und über die Einführung von Gruppenleitungen in den Schulkreisen in der Schulsozialarbeit informiert.

Schul- und Sportdepartement - Schulische Betreuung

Ende 2021 hatte das Betreuungspersonal den Betreuungsalarm gegen die Kürzung der Personalressourcen für die Betreuung und für einen Tagesschule 2025, die Kinder und mit ihnen die Chancengerechtigkeit ins Zentrum lanciert. Im Januar übergab eine Delegation dem Gemeinderat und der Schulpflege einen offenen Brief, der von über 1'000 Betreuungspersonen und mehr als 2'800 Eltern und Unterstützer:innen unterzeichnet worden war. In der Folge passt der Gemeinderat die Verordnung über die Tagesschule an, woraufhin die bürgerliche Parteien das Behördenreferendum ergriffen und der Stadtrat in einer Variantenabstimmung wieder «seine» ursprüngliche, mangelhafte Verordnung zur Wahl stellte, gegen welche sich der Betreuungsalarm gerichtet hatte. Mit einem erfolgreichen Abstimmungskampf für jene Tagesschul-Variante, die ein echtes Zusammenwirken von Bildung und Betreuung ermöglichen soll, machte sich der VPOD für Tagesschulen mit Qualität stark. Dazu braucht es einen fachlich begründeten Betreuungsschlüssel mit einem entsprechenden Qualifikationsmix und Ressourcen für die Zusammenarbeit und Vernetzung im Lebensraum Schule. Dies legte der VPOD auch im Rahmen der Vernehmlassung zu den Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über die Tagesschule dar, die in den letzten Tagen des Jahres 2022 durchgeführt wurde.

Sportamt

In den Badeanlagen, in dem Bereich, in welchem die Mehrheit der VPOD-Mitglieder im Sportamt arbeite, hat sich im letzten Jahr einiges getan. Im Frühling wurde ein neues Kassensystem in Betrieb genommen, welches überwiegend positiv beurteilt wird. Zudem gab es eine Umgestaltung der Bereiche und die Aufsicht in den Schulschwimmanlagen während des öffentlichen Betriebs wird seit 2022 durch Personal der Badeanlagen wahrgenommen. Für die Zukunft sind halbjährliche Treffen zwischen der Abteilungsleitung und dem VPOD-Gruppenpräsidium geplant.

Weitere statutarische Gruppen

Gruppe Sozialbereich

In der grössten Gruppe der Sektion zeigt sich die Vielfalt des Bereichs. Die Mitglieder, welche im Sozialdepartement der Stadt Zürich arbeiten, haben öffentlich-rechtliche Anstellungen, während fast alle anderen Mitglieder – jene in der Soziokultur, in der familienergänzenden Betreuung, in den Kinder- und Jugendheime oder den Institutionen für Menschen mit Beeinträchtigung – privatrechtlich angestellt sind. 2022 war die Gruppe mit einer 8-köpfigen Delegation an der aufgrund der Pandemie verspätet stattfindenden Verbandskonferenz in Solothurn vertreten, in welcher u.a. die Lancierung Kampagne «[Faire Arbeitszeiten auch im Heim](#)» diskutiert wurde, weil Fachpersonen im stationären Setting explizit von den Regelungen des Arbeitsgesetzes über die Arbeitsdauer und Ruhezeiten ausgeschlossen sind. Für die Umsetzung der Kampagne in der Region Zürich schlossen sich Ende 2022 VPOD und Kriso (forum für kritische soziale arbeit) zusammen und planten für den Januar 2023 einen ersten Informations- und Vernetzungsanlass.

VBZ Veteranenbund & Pensionierten-Vereinigung

Die pensionierten Mitglieder der VPOD Region Zürich haben sich wieder regelmässig versammelt und mehrere Aktivitäten entwickelt. Im Jahresbericht der VBZ Veteranen und der Pensionierten sind sie ausführlich geschildert.

Aus den privaten Institutionen / Gesamtarbeitsverträge

Energie 360°

Im Berichtsjahr haben keine Verhandlungen stattgefunden, der informelle Austausch über die Budgetierung für die Lohnmassnahmen hat im November stattgefunden.

Zürcher Gemeinschaftszentren ZGZ

Die Betriebsgruppe in den ZGZ ist nach wie vor sehr aktiv und engagiert. Sie planen unter anderem einen sozialen Anlass für alle Mitarbeitenden der ZGZ, dieser soziale Anlass soll auch genutzt werden, um über die VPOD-Betriebsgruppe zu informieren und für Fragen zur Verfügung zu stehen.

Verein OJA Offene Jugendarbeit Zürich

Nach unserem letzten Jahresbericht hat die Geschäftsleitung der OJA mit uns Kontakt aufgenommen und zum Ausdruck gebracht, dass sie mit der Darstellung vom VPOD nicht einverstanden sind. An einem Treffen konnten wir die divergierenden Ansichten besprechen und wollen künftig enger auch mit der Geschäftsleitung zusammenarbeiten. Des Weiteren stehen weiterhin mit dem OJA-Betriebsrat in Kontakt und beraten bei Bedarf.

Stiftung zkj (Zürcher Kinder- und Jugendheime)

2022 wurden intensive Gesamtarbeitsvertrag-Verhandlungen geführt. Die Umsetzung des neuen Berufsauftrags, und damit die Regelung der Arbeitszeiten für Lehrpersonen, sowie die Einführung eines Ampelsystems für das Monitoring der Überstunden sind zentrale Elemente des neuen GAV. Mitglieder und Interessierte beschlossen im Rahmen von Versammlungen Forderungen und befanden über das Verhandlungsergebnis. In den Verhandlungsprozess war auch die Peko miteinbezogen, die ebenfalls in der VPOD-Verhandlungsdelegation vertreten war. Der neue GAV tritt per 01.01.2023 in Kraft.

AOZ Asyl-Organisation Zürich

2022 fanden erste Vorgespräche für die für 2023 geplanten GAV-Verhandlungen statt. Zudem konnte die deponierBAR, das von der VPOD-Gruppe AOZ 2019 entwickelte Austauschgefäss, wieder in physisch durchgeführt werden. Im Tessin führt AOZ im Auftrag des Staatssekretariats für Migration (SEM) Bundesasylzentren. Es findet ein reger Austausch zwischen dem VPOD Zürich und dem VPOD Ticino statt, damit die wachsende VPOD-Gruppe im Tessin bestmöglich unterstützt werden kann. Aufgrund des Krieges in der Ukraine, musste

der Personalbestand beträchtlich ausgebaut werden. Obwohl der Zuwachs an Mitarbeitenden 2022 43% betrug, konnten aufgrund des Fachkräftemangels nicht alle Stelle besetzt werden.

PBZ Pestalozzi Bibliotheken

Seit letztem Jahr hat die Pestalozzi Bibliothek einen neuen Direktor, Felix Hüppi. Die weiterhin sehr engagierte VPOD-Gruppe konnte schon erste Wünsche und Anliegen an den neuen Direktor tragen.

Kunsthhaus Zürich

Auch im Kunsthaus gibt es eine neue Direktorin. Die künstlerische Leitung hat im Oktober Ann Demeester übernommen. Bei der VPOD-Gruppe gab es ebenfalls einen Wechsel. Die Gruppe wird nun neu von zwei engagierten Frauen präsiert. Die VPOD-Gruppe ist nach wie vor äusserst engagiert und aktiv. Sie weist eine konstant hohe und wachsende Mitgliederzahl auf. Wir stehen weiterhin in engem und intensivem Kontakt mit den neuen Präsident*innen und der Gruppe. Im August brach im Kunsthaus ein Brand aus, zum Glück gab es keine Verletzten. Jedoch waren aufwendige Sanierungsarbeiten die Folge und Teile des Kunsthauses sind seither geschlossen. Bei den betroffenen Angestellten löste dies natürlich Unsicherheiten aus. Sie konnten jedoch zumindest die ersten Monate im Kunsthaus andere Arbeiten übernehmen. Wir werden den Prozess weiterhin eng begleiten.

Familienergänzende Kinderbetreuung

Bereits 2021 hatte die Stadt Zürich die Absicht verkündet, dem quantitativen Ausbau der vorschulischen Kinderbetreuung einen Qualitätsausbau folgen zu lassen. Dass ein solcher nur mit einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen einhergehen kann, hatte der VPOD bereits in der Vergangenheit mehrfach zum Ausdruck gebracht. 2022 verständigten sich die Stadt Zürich, ein Ausschuss von Trägerschaften (Kita-Dialog) und der VPOD im Rahmen von tripartiten Gespräch auf ein Massnahmenpaket, welches auch die Aufnahme von Gesprä-

chen über einen Gesamtarbeitsvertrag beinhaltet. Per Januar 2023 der Normkostensatz für die von der Stadt Zürich unterstützten vorschulischen Betreuungsverhältnisse um 10 erhöht, weil die hinterlegte Auslastung auf 85% gesenkt und Teuerungsausgleich von 2,5% eingerechnet wird.

Die Kitas aus dem Kita-Dialog haben sich im Rahmen der tripartiten Gespräche dazu verpflichtet, Teuerung auf den Löhnen ihre unbefristeten Angestellten auszugleichen. Per 2023 sollen bereits erste Massnahmen zur Förderung der Qualität in Kraft treten. Dazu zählen u.a. die Mitfinanzierung von Weiterbildungen in der Säuglingsbetreuung oder des Studiums HF Kinderpädagogik durch die Stadt Zürich.

Im Herbst 2022 beteiligte sich der VPOD an der Vernehmlassung zur Änderung des Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG – Bereich «Frühe Kindheit»). Der VPOD begrüsst, dass mit der Änderung des KJHG eine Grundlage für eine stärkere Beteiligung der öffentlichen Hand an der Finanzierung der familienergänzenden Betreuung geschaffen wird, stellte aber gleichzeitig fest, dass die im Entwurf vorgeschlagenen Mindestbeteiligungen von Gemeinden und insbesondere des Kantons massiv unter den Erwartungen liegen. Mit Blick auf die dringend notwendige Qualitätsentwicklung in der familienergänzenden Kinderbetreuung kritisierte der VPOD das Fehlen gezielter Massnahmen und entsprechender Vorgaben. Um die Erreichung der Ziele hinsichtlich der Frühen (Deutsch-)Förderung, der Chancengleichheit und der Integration zu gewährleisten, müssen sich die Gruppengrösse und der Betreuungsschlüssel am Kindeswohl orientieren und fachlich, nicht finanziell, begründet sein. Für pädagogisch Aufgaben darf ausschliesslich einschlägig ausgebildetes Personal eingesetzt und zum Betreuungsschlüssel gezählt werden.

Spitex Stadt Zürich

Nachdem das GUD die Funktionsstufen von Pflege-, Betreuungs- und weiteren nicht-ärztlichen Funktionen im Stadtspital angepasst hat, passte auch die Spitex Stadt Zürich erfreulicherweise ihre Löhne an. Die Überprüfung der Löhne war ein Anliegen aus der Basis. Unsere Mitglieder wünschen sich ausserdem,

dass die nutzbare Erfahrung analog Stadt Zürich von 15 auf neu 25 erhöht wird. Dieser Forderung ist die Spitex noch nicht nachgekommen.

Diverses

FaBe/FaGe und weitere Schulbesuche

Die Schulbesuche am ZAG (Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen) bei den Fachpersonen Gesundheit (FaGe) und den Assistent:innen Gesundheits und Soziales (AGS) fanden im Spätsommer und Herbst in den Klassen im ersten Lehrjahr statt. Zudem ist der VPOD jeweils zusammen mit dem Berufsverband in die AGOGIS eingeladen. Dort erwerben Studierende ihre Abschlüsse in HF Sozialpädagogik und HF Kindheitspädagogik (vormals Kindererziehung).

Personelles

Im Sommer 2022 übergab Fiora Pedrina ihre Dossiers an Ezgi Akyol. Sie hatte während dreier Jahre die Dossiers GUD, SD und diverse GAVs betreut. Wir danken Fiora an dieser Stelle nochmals für Ihre wertvolle Arbeit für den VPOD Zürich.

Zürich, im Mai 2023

VPOD Regionalsekretariat Zürich

Duri Beer, Martina Flühmann und Mattia Mandaglio